

te er selig, zwischen den vom Schnaps gerösteten Bäckchen spitzte er den Mund, nickte und schmalzte und zeigte mit ausgestrecktem Finger auf die Flasche, seine freundlichen, kleinen Augen fragten jedes Mal: Na, will jemand einen mittrinken?

Der Abend war schon fortgeschritten, die Wurstplatte geplündert, leer die beiden Sardinenbüchsen, aus der Küche herüber klang halblaut das Krähen des Kuckucks zehn Mal. An einer Ecke des Tisches steckten Mutter und die Frau Hloubicka die Köpfe zusammen, es gab Ernsthaftes zu bereden, Felicitas schnappte häufig das Wort auf: Glockenspende. Also neue Glocken sollte die Pfarrkirche erhalten, und es galt zu überlegen, wie man am schnellsten das Geld dafür zusammenbekam. Die Frau des Zahnarztes, die lebhaft auf Fee einradete, war ein munteres Persönchen, das öfters ein angenehmes Lachen hören ließ, bei dem es sein perlend weißes Gebiß zeigte, als lachte es Reklame für die Praxis des Mannes. Dr. Hloubicka wußte, daß er eine gut aussehende, angenehm wirkende Frau besaß, er zog mit selbstbewußtem Lächeln an seinem Zigarillo und sah dem Rauch nach, der sich unter dem Kronleuchter sammelte, häufig pflichtete er den Ansichten seiner Gattin bei. Erzählte er selbst, dann schwieg die Frau und sah zu ihm herauf, stolz und bewundernd, um gleich, wenn er geendet hatte, seine Rede fortzusetzen mit eigenen, munteren Bemerkungen zur Sache.

"Man darf die alten Leute nicht verunsichern," sagte Dr. Hloubicka gerade, "man soll ihnen ihre Kirche lassen, so wie sie sie seit eh und je gewohnt sind. Das bedeutet aber noch lange nicht," er machte einen Zug aus dem Zigarillo und tippte vorsichtig die weiße Asche ab, "daß wir jungen Gemeindemitglieder uns die Kirche etwa nicht so einrichten, wie es unserem Glaubensgefühl entspricht. Sehen Sie, meine Frau und ich sind Mitglieder des Pfarrgemeinderates."

"Außerdem ist er noch Synodaler," ergänzte seine Frau.

"Ja, und da kommt es eben darauf an, daß man in der Gemeinde und mit ihr, das heißt auch, in der Gemeinschaft der älteren Gemeindemitglieder die Kirche verändert, sie umgestaltet, dem modernen Leben entsprechend neu einrichtet." Er unterstrich seine Worte mit Bewegungen der Hand, in der er das Zigarillo hielt wie einen Dirigentenstab. "Da stößt man manchmal auf scheinbar unlösliche Probleme, glauben Sie mir das."